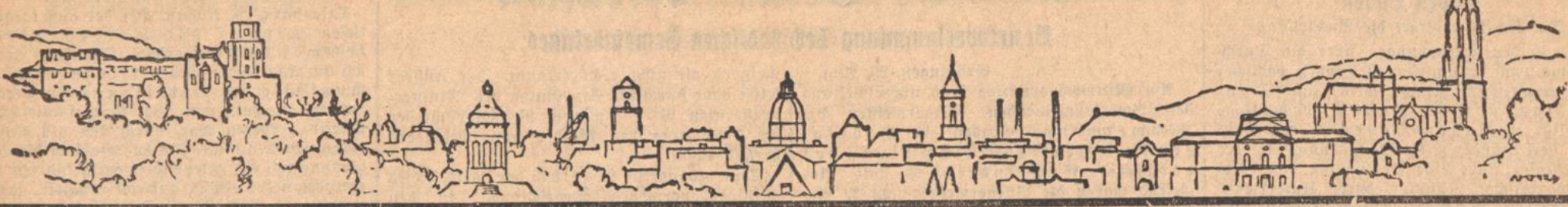


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

238 (30.8.1934) Badischer Staatsanzeiger



Besuch im Renndorf Iffezheim

Von Iffezheim zum Schauplatz internationaler Pferderennen

Iffezheim, Ende August.
Während Jockey Boehlke auf „Travertin“, diesem edeln Vollblüter des Stalles Daniel für den „Großen Preis“, mit einem leichten Galopp die Morgenarbeit beginnt — es ist 7 Uhr früh, und über dem regengetränkten Rasen

seine Veräuflichkeit. Aber wer denkt dabei an seine hübschen Häuser, an die verschlafenen Pumpen hinter Torböden oder gar an seine lange Vergangenheit? Hierhin kam einst der Germane Iffo gezogen und baute sich sein Heim. Hierhin zogen dann, lange bevor von

den. Dann erklangen im 19. Jahrhundert zum ersten Male Berliner Akzente in Iffezheim, aber es waren preußische Truppen, die in der Badischen Revolution 1849 den Ort besetzten. Auf die preußischen Truppen schaute damals schon der Turm der neuen Kirche herab, die unter

Bauernhaus eigentlich eine Stallung ist, in der edelstes Vollblut steht. In der heiteren Ruhe des Dorfes wird die Arbeit geleistet, die wichtigste, deren Ergebnisse Mensch und Tier in den spannungsgeladenen Minuten zwischen Start und Ziel der Menge zeigen, deren lauter Beifall wahrscheinlich das Dorf Iffezheim nicht in sich schließt.

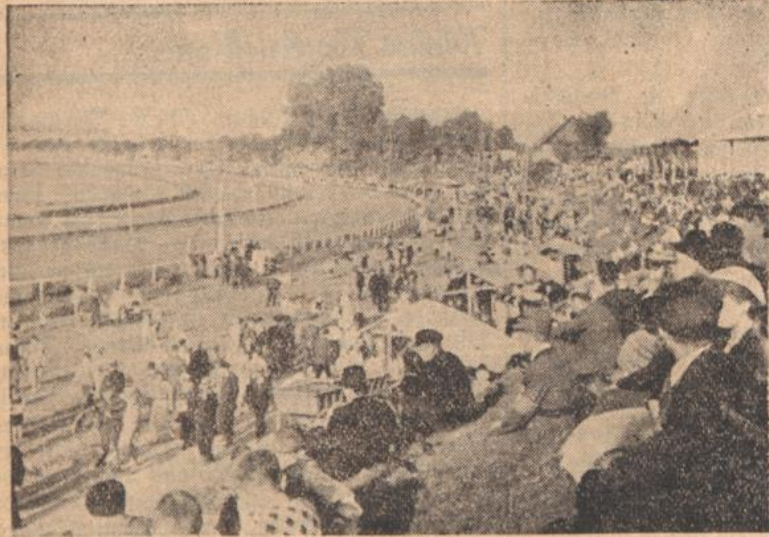
Neuer Führer der Verwaltungsakademie Baden

Die Ernennung von Ministerialrat Fehrlé

Karlsruhe, 20. August. Ministerialrat Professor Dr. Fehrlé im Ministerium des Kultus, des Unterrichts und der Justiz — Abteilung Kultus und Unterricht — ist mit Wirkung vom 1. August 1934 durch den Staatssekretär in der Reichskanzlei Dr. Lammer zum Führer der Verwaltungsakademie Baden in Karlsruhe nebst Zweiganstalten in Heidelberg, Mannheim und Freiburg i. Br. berufen worden.

Die Berufung des badischen Hochschulreferenten zum Führer der Verwaltungsakademie Baden stellt eine neue Anerkennung des um die nationalsozialistische Gestaltung der Hochschulen verdienten Parteigenossen Dr. Fehrlé dar. Sie soll die notwendige Zusammenarbeit der Hochschulen mit der Verwaltungsakademie sichern und gewährleisten, daß die Arbeit der Verwaltungsakademie in weit größerem Maße als bisher zur fachwissenschaftlichen und nationalpolitischen Fortbildung der Beamten dient.

In den Veranstaltungen der Verwaltungsakademien soll den Beamten und Angestellten, denen der Besuch durch die vorgesetzte Behörde empfohlen ist, für ihre berufliche Arbeit und auch für ihre Tätigkeit als Diener der Gesamtheit des Volkes wertvolle Anregung und Ausbildungsmöglichkeit gegeben werden. Der neue Führer der Verwaltungsakademie beabsichtigt, hervorragende Fachleute mit der Durchführung der Veranstaltungen zu beauftragen; eine genauere Mitteilung über die beabsichtigten Veranstaltungen wird folgen.



Betrieb am Dorfstrand



Auf der anderen Seite

Die Iffezheimer Jugend am Kapellenberg

der Iffezheimer Rennbahn hängen graue Wolken — ist auch schon längst das Dorf erwacht, in dem eben der Saubirt auf seinem Horn tutet und seine Herde um sich sammelt. Draußen auf dem Turf klingen Berliner Akzente; hier wird schon in der Morgenfrühe berechnet, geschätzt, versichert; Ankunftszeiten von Sägen werden genannt, man hört bekannte Namen, und dies ist für eine Woche Mittelpunkt sportlichen Interesses: Iffezheim.

Im Dorf, das diesen Namen führt, hat derweil der Saubirt die Schar seiner Jolantben vollzählig um sich versammelt, und zieht nun tütend zum Dorf hinaus, dem Rheine zu. Belämmert er sich wohl nicht um das, was sich ein paar hundert Meter weiter auf dem Rennplatz ereignet. Vielleicht hat er sein Häuschen mit frischer Delfarbe gestrichen, damit die Fremden einen guten Eindruck haben. Der Ehrgeiz der Straßenwarte, die im Dorf und auf den Zufahrtsstraßen der sauchenden Dampfwaale frischen Schotter zu Sähen legen, besetzt ihn nicht. Ebenföwenig fñhlt sich jene Alte mit dem Tropfen an der beträchtlichen Nase von der Unruhe angezogen, die durch die große Welt in ihre kleine hineingetragen wird. Als vollends der Photoapparat schußbereit auf sie anlegt, flüchtet sie empört hinter die Häuser und ruft aus sicherem Hinterhalt: „Mich kriegt ihr nicht!“

Es ist wahr: das schöne Dorf ist in seiner beschaulichen Ruhe zwischen Rhein und Schwarzwald gestört, wenn die zweite Hälfte des August angebrochen ist. Es verankt diesen Tagen seine Bekanntheit in der Welt und

Baden-Baden nach Iffezheim der berühmte Wagen-Korso zu den Rennen fuhr, römische Krieger auf der Römerstraße, die von Baden-Baden über Iffezheim nach Sels führte. Vitiuum hieß damals der Ort, an dem wohl ein Rheinübergang bestand. Urkundlich hört man zum erstenmal im Jahre 1245 von Iffezheim, dem Heim des Iffo, gelegen in der Ortenau in der Markgrafschaft Baden-Baden.

Wenn heute die Iffezheimer an ihre Beziehungen zu der Stadt Baden-Baden denken, erinnern sie sich kaum noch daran, daß vom 13. Jahrhundert ab bis ins 19. Jahrhundert hinein ihr Zehnter, den sie ihren Patronatsherren, den Markgrafen von Baden und den unmittelbaren Lehnsherren, den Mittern von Liebenzell im Nagoldtal schuldeten, eben nach diesem Baden-Baden wanderte, indem er dem neugegründeten Kloster in Lichtental zu ewigem Besitz geschenkt wurde. Als dies nach der Säkularisation im Jahre 1803 — Lichtental erhielt auch noch den Pfarrsitz von Iffezheim — aufhörte, hatte das Dorf den kriegerischen Atem der Welt oft und zu seinem Leidwesen gespürt. Der Dreißigjährige Krieg und der Pfälzische Erbfolgekrieg schlugen dem Dorfe viele Bun-

Weinbrenners Leitung gebaut worden war. Das war das letzte geschichtliche Ereignis von dem Iffezheim unmittelbar betroffen wurde. Im Jahre 1858 hörte man seinen Namen zum ersten Male; es wurde der Schauplatz der Baden-Badener Pferderennen.

Im Auf und Ab der Geschichte und Geschichte bleibt eines nur auch in diesem Dorfe gleich: Arbeit, Segen und Mühe des Bauers, Landschaft der fruchtbaren Ebene des Rheins. Was der mächtige Strom auf seiner weiteren Bahn schiebt und eriebt, ist hier erst angedeutet: keine tönende, ruhmreiche Geschichte und Sage, aber zähes Ringen und auch Dribben; kein üppiger Weinberg, sonnenüberglänzt, aber die einsame Traube unter dem Traufendach des Bauernhauses, im freundlichen Licht der weißen Kalkwand mit den schwarzen Sparren. Dort hängt auch, kaum beachtet, ein altes Wirtshauschild „Zum Schiff“, „Zum Anker“, älteste Gaststätten des Dorfes, die ihre Namen daher tragen, daß hier bei Hochwasser des Rheins die Schiffe vor Anker gehen mußten.

Aber es vermerkt niemand, daß im „Anker“ Jockens, Trainer und Schlachtenbummler beim Frühstück sitzen, oder, daß hier und dort ein

Badischer Staatsanzeiger

Folge 143

30. August 1934

Amtlicher Teil

Der deutsche Erntedanktag 1934

Der deutsche Erntedanktag 1934 wird am 30. September im ganzen Reich als Fest des ganzen Volkes abgehalten. Die Durchführung in Baden liegt in den Händen der Landesstelle des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, als deren Beauftragte in den Kreisen die Kreispropagandaleiter der NSDAP in enger Zusammenarbeit mit den Kreisbauernführern den Feiertag organisieren. Die Genehmigung zur Durchführung von örtlichen Erntedankfesten, die nicht den Richtlinien der Landespropagandastelle entsprechen, kann nicht erteilt werden.

Ministerialrat Dr. Fehrlé zum Führer der Verwaltungsakademie Baden ernannt

Der Staatssekretär in der Reichskanzlei, Dr. Lammer, hat mit Zustimmung des Herrn Reichskanzlers die Führung der Reichsverbands Deutscher Verwaltungsakademien über-

nommen. Der Minister des Kultus, des Unterrichts und der Justiz — Abt. Kultus und Unterricht — hat hiervon die unterstellten Behörden mit Verwaltungsbetrieben verständigt und sie auf die Bedeutung der Einrichtung der Akademien für die fachwissenschaftliche und nationalpolitische Fortbildung der Beamten hingewiesen.

Mit Wirkung vom 1. August 1934 hat Staatssekretär Dr. Lammer den Hochschulreferenten im Ministerium des Kultus, des Unterrichts und der Justiz — Abteilung Kultus und Unterricht — Ministerialrat Prof. Dr. Fehrlé zum Führer der Verwaltungsakademie Baden in Karlsruhe nebst Zweiganstalten in Heidelberg, Mannheim und Freiburg i. Br. ernannt.

Amtliche Bekanntmachungen

Kronenapotheke in Mannheim.

Die Berechtigung zum Betriebe der Kronenapotheke in Mannheim ist an Notar Dr. Rudolf Gerth in Eschrenbach (Amt Donaueschingen) verliehen worden.

Karlsruhe, den 21. August 1934.
Der Minister des Innern.
F. Lammer.

Presselegation verantwortlich: H. Moraller, Karlsruhe.

NIVEA-Zahnpasta
mild, leicht schäumend, ganz wundervoll im Geschmack.
50 Pf.
für die GROSSE Tube

Wiederholung der Nastatter Schloß-Festspiele

Nastatt, 29. Aug. Mit seltener Begeisterung wurden am Sonntagabend im Ehrenhof die Nastatter Schloß-Festspiele aus der Taufe gehoben. Um noch weiteren Kreisen den Besuch dieser hochwertigen Aufführung zu ermöglichen, hat sich die Spielleitung des Badischen Staatstheaters entschlossen, sie am Sonntag, 2. September, abends 8 Uhr, zu wiederholen.

Unverbesserlicher Betrüger

Florsheim, 29. August. Der 48 Jahre alte geschiedene „Musikdirektor“ Willi Dürrig aus Stuttgart war wegen Rückfallbetrügereien, Urkundenfälschungen und falscher Anschuldigung angeklagt. Er hatte Anfang dieses Jahres im benachbarten Würm ein Unternehmen, die St. Florianerwerke für Feuerwehren und Feuerschutzgeräte, auf Schwindel gegründet. Er ist ein mehrfach vorbestrafter Betrüger, der erst wenige Tage vorher aus dem Gefängnis Schwäbisch-Hall entlassen worden war. Um sich Kredit zu verschaffen, bediente er sich eines gefälschten Schreibens, in dem ihm 2000 Schweizerfranken zugesagt waren. Der Angeklagte war teilweise geständig. Der Strafantrag gegen ihn lautete auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust. Das Gericht verurteilte ihn nur zu 1 1/2 Jahren Gefängnis — Die 36 Jahre alte ledige Elisabeth Ziegler, die in der hiesigen kath. Stadtkirche mehrere Taschendiebstähle ausgeführt hatte, wurde wegen Rückfallbetrügereien zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Sicherungsverwahrung verurteilt. Man hatte sie auf ihren Gefängniszustand untersuchen lassen. Der Gerichtsarzt bezeugte die Angeklagte strafrechtlich für voll verantwortlich.



In der Dorfstraße von Iffezheim Abzweig der Eleganz der Rennbahn